

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung
„Männer...“ am 13.03.2021 an und erkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs an
(s. www.gwg-ev.org/downloads).

- Ich bin Mitglied der GwG.
 Ich bin GwG-Weiterbildungsteilnehmer/-in.
 Ich bin kein Mitglied der GwG.

GwG
Melatengürtel 127

50825 Köln

Name
Straße
PLZ / Ort
Tel.
E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto
der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN:
DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort
„Männer“ überweisen.
Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmege-
bühr gültig.

Ort / Datum / Unterschrift



Termin

Samstag, 13. März 2021
09:00 - 16:30 Uhr
(mit kurzen Pausen)

Umfang

8 Unterrichtseinheiten

Veranstaltungsort

Online - per Zoom

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder und
GwG-Weiterbildungsteilnehmende: 75,00 Euro
Andere: 85,00 Euro

Anmeldung und weitere Informationen

GwG
Melatengürtel 127
50825 Köln
Tel. 0221 925908-26
Fax 0221 925908-19
E-Mail brandt@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

Kontoverbindung
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78
SWIFT/BIC: COLSDE33



Björn Süfke

Männer im (un)heimlichen Land der Gefühle Beratung mit Männern

am 13.03.2021

Online-Fortbildung

in Kooperation mit der
GwG-Region Hamburg



GESELLSCHAFT FÜR PERSONENZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.



Männer im (un)heimlichen Land der Gefühle – -Beratung mit Männern

Ein wichtiger Aspekt bezüglich jeder Art von Beratungsgesprächen mit Männern ist die Tatsache, dass Jungen und Männern im Laufe ihrer Sozialisation der Zugang zu ihren Gefühlen mehr und mehr erschwert wurde, was letztlich zum „männlichen Dilemma“ des mangelnden Selbstbezugs führt. Im Beratungssetting entsteht aber zusätzlich noch ein „Männerberatsungsdilemma“, da dort die Arbeit mit und an Gefühlen explizit gefordert ist. Um diesem doppelten Dilemma gerecht werden zu können, ist eine männerspezifische Herangehensweise nötig, deren immer wiederkehrendes Kernelement die „liebvolle Konfrontation“ ist: Die Männer sollen bzw. dürfen in einem sowohl konfrontativen als auch solidarischen Setting lernen, Kontakt zu ihren Gefühlen aufzunehmen und diesen Selbstbezug hilfreich ins Gespräch einzubringen. Der Mann wird dabei in einem doppelten Sinne „zur Sprache gebracht“, d.h. inhaltlich zum Thema gemacht und zu einem persönlicheren Sprechen „verführt“.

Referent: Björn Sufke



Björn Sufke, Jahrgang 1972, lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Bielefeld, wo er von 1992 an Psychologie studiert hat. Seit 1998 ist er als Männerpsychotherapeut tätig, schwerpunktmäßig in der man-o-mann männerberatung Bielefeld. Darüber hinaus hält er Vorträge zu Männerthemen und bietet Fort-

bildungen im Gesundheits- und Beratungsbereich sowie Seminare an Hochschulen und Ausbildungsinstituten an. Im vorigen Jahr als Taschenbuch erschienen ist Männer. Was es heute heißt, ein Mann zu sein

Veröffentlichungen:

- Neumann, W. & Sufke, B. (2004). Den Mann zur Sprache bringen. Psychotherapie mit Männern. Tübingen: DGVT-Verlag.
- Neumann, W. & Sufke, B. (2008). Männer in der therapeutischen Beziehung – ein doppeltes Dilemma. In M. Hermer & B. Röhrle (Hrsg.), Handbuch der therapeutischen Beziehung (S. 1529-1549). Tübingen: DGVT-Verlag.
- Piontek, R. & Sufke, B. (2017). Typisch Frau, typisch Mann? Die Bedeutung von Genderfragen für die Psychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sufke, B. (2005). Psychotherapeutische Arbeit mit Männern in einer Männerberatungsstelle. In W. Neumann et al. (Hrsg.), Wi(e)der die therapeutische Ohnmacht. Ressourcenorientierte Psychotherapie in „schwierigen Fällen“ (S. 55-123). Tübingen: DGVT-Verlag.
- Sufke, B. (2008). Männerseelen – ein psychologischer Reiseführer. Düsseldorf: Patmos. (2010 als Taschenbuch erschienen)
- Sufke, B. (2010). Die Ritter des Möhrenbreis – Geschichten von Vater und Sohn. Mannheim: Walter.
- Sufke, B. (2016). Männer. Erfindet. Euch. Neu. Was es heute heißt, ein Mann zu sein. München: Mosaik. (2018 als Taschenbuch erschienen unter dem Titel Männer. Was es heute heißt, ein Mann zu sein.)
- Sufke, B. (2017). Papa, Du hast ja Haare auf der Glatze! Aus dem Alltag eines Vaters. München: Goldmann.

Kontakt/Veranstaltungskalender:
www.maenner-therapie.de

Der Personzentrierte Ansatz

Der Personzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.